

# SPORT

## Verdienter Sieg kommt zu spät

Oberliga-Frauen des MTV Großenheidorn müssen in Relegation

**Handball.** Die Oberliga-Frauen des MTV Großenheidorn können es doch noch. Nach zuvor sieben Niederlagen in Folge hatten sie am letzten Spieltag der Liga endlich einmal wieder ein Erfolgserlebnis und setzten sich beim VfL Wolfsburg mit 37:35 (22:20) durch.

Die Hoffnung, mit diesem Sieg auch den direkten Klassenerhalt zu schaffen, erfüllte sich allerdings nicht. Dazu hätte auch der vor den Heidormerinnen liegenden Northeimer HC verlieren müssen. Doch der rettete sich in seinem Nachbarschaftsderby gegen die als Absteiger feststehende HSG Plesse-Hardenberg mit einem 20:18-Erfolg. Nun müssen die Heidormerinnen in die Abstiegsrelegation, nicht der Northeimer HC. „Das war trotzdem ein schöner und auch verdienter Sieg – auch wenn er zu spät kam, um direkt in der Liga zu bleiben“, sagte MTV-Trainer Björn Biester.

Nach dem ausgeglichenen Start erarbeitete sich sein Team mit dem 9:5 die erste deutliche Führung, die die Gäste sogar beim 17:11 auf sechs Tore ausbauten. „Wir hätten diese sechs Tore auch in die Halbzeit mitnehmen können. Doch da gab es noch ein paar Fehler“, sagte Biester. Dennoch gingen die Heidormerinnen noch mit einer 22:20-Führung in die Kabine.

Anders als in vielen Spielen zuvor brach dieses Mal nach dem Seitenwechsel keine Nervosität aus. Die MTV-Frauen spielten einfach weiter, trafen weiter und ließen sich die Führung nicht mehr nehmen. „Wir haben nicht kopflos gespielt und gezeigt, dass wir noch siegen können“, sagte der MTV-Coach.

Als nun feststehender Drittlitzter der Oberliga Niedersachsen stehen nach Pfingsten die entscheidenden Relegationsspiele gegen den Drittlitzten der Staffel Nordsee an. Erst geht es am 3. Juni zu Hause gegen den TV Neerstedt, am 10. Juni ist das Rückspiel im Oldenburger Land. „Wir spielen nun wieder so gut. Eine Liga tiefer wäre Quatsch. Wir gehören in die Oberliga“, sagte Biester. *mab*

**MTV Großenheidorn:** Kloppenburg, Deiters-Hogrefe (8 Tore), Witte, N. Rindfleisch, M. Rindfleisch (je 6), Schröpfer (5), Lodzig (4), N. Ohlrogge (1), Thiele (1/1 Siebenmeter), L. Ohlrogge, Baumgarten, M. Biester

## TSV Stelingen ist aus dem Rennen

Landesliga: Durch die 1:5-Pleite im Heimspiel gegen den TSV Godshorn ist der Abstieg in die Bezirksliga besiegelt / 1. FC Wunstorf gewinnt 2:1 gegen Evesen

Von Stephan Hartung

**Fußball.** Vor der Partie seines TSV Godshorn beim TSV Stelingen hatte Trainer Guido Schustereit gesagt, dass der Verlierer der Landesliga-Partie für die Bezirksliga planen könne. Die Planungssicherheit haben nun die Stelinger, die in ihrem Heimspiel deutlich mit 1:5 (0:2) unterlagen. Für die Godshorner ist der Klassenerhalt nach diesem Sieg weiterhin noch möglich.

„Wir haben heute endlich die Effizienz gezeigt, die ich gefordert habe. Die hat uns zuletzt immer gefehlt“, sagte Schustereit, dessen Team den ersten Sieg in diesem Jahr feierte, weil es seine Chancen konsequent nutzte. Enrico de Castro Vozmediano traf nach einem Konter zum 1:0 (14. Minute) für die Gäste, in der 39. Minute legte der Mittelfeldspieler das 2:0 nach. „Verrückt, dass auch sein zweiter Schuss im Tor war. Als wir über die nötige Effizienz gesprochen haben, hat er wohl gut zugehört“, sagte Schustereit mit einem Augenzwinkern.

Auch nach dem Wechsel blieben die Godshorner am Drücker. Lazar Grozdanic erzielte das 3:0 (53.), Almir Kasumovic traf aus spitzen Winkel zum 4:0 (65.). Nino Melnjak gelang der Stelinger Ehrentreffer, der frühere Godshorner erzielte in der 66. Minute das 1:4. „Danach hatte ich für einen kurzen Moment Sorgen. Denn in den vergangenen Wochen haben kleine Rückschläge gereicht, damit wir instabil werden“, sagte Schustereit. Jovan Grozdanic (74.) beseitigte jedoch alle Zweifel und traf zum 1:5-Endstand. „Jetzt sind wir wieder im Rennen, müssen nun aber am Donnerstag bei Niedersachsen Döhren nachlegen“, sagte der Godshorner Coach.

Sein Stelinger Trainerkollege wollte die Niederlage nicht schönreden. „Wir haben uns wie ein Absteiger präsentiert und in der Höhe auch verdient verloren. So darf man im letzten Heimspiel der Saison einfach nicht auftreten“, sagte Martin Kummer. Zuletzt zeigte seine Mannschaft zwar ansteigende Form. „Aber drei Spiele innerhalb von sechs Tagen waren sehr viel, das können wir mit unserem kleinen Kader nicht verkraften. Wir waren platt.“ Seine Mannschaft hat noch zwei Spiele ausgetragen und fünf Punkte Rückstand auf das rettende Ufer. „Weil es auch noch viele direkte Duelle unter den Abstiegskandidaten gibt, ist das Thema für uns durch. Wir planen für die Bezirksliga, haben dafür jetzt schon die Weichen gestellt und eine charakterlich super Mannschaft beisammen.“

In der Winterpause veränderte Kummer das Gesicht des Teams und vollzog mitten in der Saison einen



Knapp daneben ist auch vorbei: Der Stelinger Moussa Coulibaly kommt einen Schritt zu spät, der Ball geht knapp am Godshorner Tor vorbei. FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN



Einfach weg damit: Der Godshorner Carlo Thiele fackelt nicht lange und klärt gegen die heranrückenden Stelinger in Kopfhöhe.



„Wir haben uns wie ein Absteiger präsentiert“: Stelingens Trainer Martin Kummer (Mitte) ist mit der Leistung seines Teams nicht zufrieden.

Umbruch. „Mit dem Kader ab Januar wären wir nicht abgestiegen. Uns fehlen die Punkte aus unserer schwachen Hinrunde.“

Zum verloren Spiel wäre am Samstag fast noch schlechte Nachricht hinzugekommen. Während der Partie versuchten Unbekannte, in die Kabine des TSV Stelingen einzubrechen, wie Kummer berichtete. Eine Tür wurde eingetreten, ein Fenster ging kaputt – die Täter schafften es es aber nicht, in die Kabine einzudringen. Der Klubwirt hörte den Krach und entdeckte die Einbrecher, die sich daraufhin aus dem Staub machten. Die Suche der Polizei verlief erfolglos.

**TSV Stelingen:** Gudehus – Sültrop (46. T. Quast), Langhans, Fischer, Wittbold (46. Vogelsang) – Metzsig, Beser, Coulibaly (46. Böttger) – D. Brinkmann (73. Kökpinar), Melnjak, Klamm

### Starke Wunstorfer Aufholjagd

Auf die Frage, wie er das Spiel analysieren würde, hatte Onur Köse eine schnelle Antwort parat. „Das war ein grandioser Sieg“, sagte der Trainer des 1. FC Wunstorf, dessen Mannschaft ihr Heimspiel mit 2:1 (0:0) gegen den Tabellendritten VfR Evesen gewonnen hatte. „Wir haben mit unserer Lieblingsbeschäftigung weitergemacht und das nächste Team von oben geärgert.“

Erst sehr spät konnten die Wunstorfer das Spiel an sich reißen und für sich entscheiden. Das 2:1-Siegertor gelang ausgerechnet Romeo Laubinger. Köse hatte den A-Jugendlichen, der ansonsten in der U19 des FC kickt und dort mit seiner Mannschaft Tabellenführer der Bezirksliga ist, erst in der zweiten Halbzeit eingewechselt. „Wir haben uns für den Jungen sehr gefreut“, sagte der FC-Coach.

Nach einer Flanke von Daniel Stojanov kam Laubinger per Kopf an den Ball – und traf mit einer Bogenlampe über Evesens Torhüter Christian Förster hinweg ins Netz. Es war das 2:1 in der 89. Minute. Rund 120 Sekunden zuvor hatte Silas Lönnig nach einem Angriff über die linke Seite für das 1:1 gesorgt und damit die Eveser Führung durch Niko Kleiber (58.) egalisiert.

Nach dem Rückstand zogen die Gastgeber ein Powerplay auf, vergaben jedoch zunächst einige gute Chancen auf den Ausgleich. Doch dann hatten Lönnig und Laubinger ihren großen Auftritt und sorgten für ein Happy End.

**1. FC Wunstorf:** Ndiaye – Benecke, Jelalli, Rosnowski – Kösgler (55. Laubinger), Diaco (75. Hasso), Tiryaki (55. Lönnig), Stojanov – Singin, Shabani, Öney

## Zum Ende ein Erfolg beim Meister

TSV Mühlenfeld setzt sich beim FC Sulingen mit 2:1 durch

**Fußball.** Mit einem Erfolg beim Meister FC Sulingen hat der TSV Mühlenfeld für einen gelungenen Saisonabschluss gesorgt. Durch einen Doppelpack von Patrick Mesenbring, der sich mit 28 Treffern die Torjägerkrone der Bezirksliga 1 aufsetzte, gewann das Team von Trainer Mario Pohl mit 2:1 (1:1). Der Tabellendritte blieb somit in den vier Partien gegen die beiden vor ihm platzierten Klubs ungeschlagen (zwei Siege, zwei Remis).

„Genau das wird auch unser Thema sein“, sagte Pohl. „Unser Ziel haben wir in den Spielen gegen die weiter unten stehenden Vereine verpasst. Da gab es ein paar Aussetzer.“ Über die gute Leistung in Sulingen gegen den zukünftigen Landesligisten konnte sich der Trainer trotzdem freuen, bevor es keine 24 Stunden später mit 23 Personen auf Mannschaftsfahrt nach Mallorca ging.

Die Gäste aus Mühlenfeld gingen nach einem Angriff über außen und Vorlage von Mathis Homann bereits in der dritten Minute durch Mesenbring in Führung, schafften es in der ersten Halbzeit aber noch nicht, die Partie zu kontrollieren. Die Sulinger glichen mit einem Kopfballdruck von Lars Mesloh (28. Minute) aus, „bis wir gemerkt haben, dass sie es selbst nicht mögen, wenn man sie früh stört“, sagte Pohl. Das war dann auch die Mühlenfelder Taktik im zweiten Durchgang. Auf Zuspiel von Malte Philipp setzte sich Mesenbring in einem Laufduell durch und erzielte das Siegtor (71.). *dh*

**TSV Mühlenfeld:** Müller – Giesecke (37. Krägel), Meyer (76. Seitz), Peters, Philipp – Goro, Viets – Drechsler, Ernst (83. Greite), Homann (65. Maxara) – Mesenbring

## Seelze sorgt für frühe Entscheidung

**Motoball.** Pflichtaufgabe gemeinsamer: Auch ohne Leistungsträger Tobias Hahnenberg haben die Bundesliga-Motoballer des 1. MSC Seelze ihr Auswärtsspiel beim 1. MBC 70/90 Halle mit 6:2 (4:0, 0:0, 2:1, 0:1) gewonnen. Schon mit den vier Treffern im ersten Viertel war die Begegnung entschieden. Vygandas Zilius (4. Minute, 20.), Leon Bobbert (11.) und Dovydas Zilius (13.) trafen für die Seelzer. „Danach haben die Jungs mit Köpfchen gespielt“, sagte Kurzurlauber Hahnenberg, der sich über die Geschehnisse in Halle informieren ließ.

Die frühen Treffer erwiesen sich mit zunehmender Spieldauer als besonders wertvoll. Denn auf dem unebenen Ascheboden war ab dem zweiten Viertel kaum noch ein vernünftiger Spielaufbau möglich. So blieb das zweite Viertel ohne weitere Tore. Nach der Halbzeit erhöhte Dovydas Zilius auf 5:0 (46.). Marc Wochatz verkürzte für die Gastgeber, doch Dovydas Zilius war noch einmal für die Seelzer zur Stelle (59.). Mit dieser deutlichen Führung liefen es die Seelzer im letzten Viertel deutlich ruhiger an und verwalteten den Vorsprung geschickt.

Während der Ligabetrieb am nächsten Wochenende ruht, sind die Seelzer in der zweiten Pokalrunde gefordert: Am Samstag ist ab 15 Uhr der MSC Taifun Mörsh zu Gast am Kanal. *bo*

## Die Luft ist noch nicht raus

Oberligist MTV Großenheidorn gewinnt 34:31 beim MTV Vorsfelde und bereitet sich auf Relegation gegen TV Cloppenburg vor



Umzingelt: Die Großenheidorner Julius Bausch (von links), Mika und Luca Ritter haben mit dem am Boden liegenden Vorsfelder Michael Schwoerke keine Probleme. FOTO: BRITTA SCHULZE

Von Uwe Serreck

**Handball.** Das Männerteam des MTV Großenheidorn hat auch die Pflichtaufgabe im letzten Spiel der regulären Oberliga-Saison beim MTV Vorsfelde gelöst und konnte trotz einer schwierigen zweiten Halbzeit durch den am Ende ungefährdeten 34:31 (15:13)-Sieg die Punkte Nummer 43 und 44 bejubeln. „Wir hatten nach hinten raus mehr Luft und Konzentration als der Gegner“, sagte Trainer Stephan Lux, der im Laufe der Partie viel wechselte und die Spielanteile gleichmäßig verteilte.

Nicht dabei war Bastian Weiß, der erst am Vormittag des Spieltags aufgrund eines dienstlichen Termins passen musste. Daran lag es aber nicht, dass seine Mitspieler in den ersten 20 Minuten nur magere drei Tore aus dem Feld zustande brachten und mit 6:10 in Rückstand

gerieten. Lux fand klare Worte zur Darbietung seines Teams bis dahin: „Das war Vatertagshandball und nicht das, was wir uns vorgestellt haben. Es war schwer zu ertragen“, sagte der MTV-Coach. Er nahm die Auszeit – und in den letzten neun Minuten vor der Halbzeit lief es plötzlich bei den Gästen. Folgerichtig ging der Tabellenzweite mit einer 15:13-Führung in die Kabine.

Nach Wiederanpfiff erhöhte Sven Bretz noch zum 20:17 (38. Minute), ehe sich die Ungenauigkeiten beim Großenheidorner Team wieder häuften und Vorsfelde zum Ausgleich traf. Die Begegnung wurde nun immer merkwürdiger. Lux nahm davon auch die Schiedsrichter nicht aus, die mit einigen Entscheidungen dafür sorgten, dass der Rhythmus bei beiden Teams mehr und mehr verloren ging. „Das war kein schöner Handball mehr“, sagte der MTV-Coach.

Immerhin war es jetzt absolut spannend, denn bis zum 26:26 zehn Minuten vor Ende ging es hin und her, keine der beiden Mannschaften konnte sich einen Vorteil verschaffen. Das gelang schließlich den Seeprovinzler, die eine Zweiminutenstrafe gegen Vorsfelde durch die Tore von Julius Bausch und Jakob Appel zum 28:26 (51.) nutzten und diesen knappen Vorsprung im Stil einer Spitzenmannschaft souverän über die Zeit brachten.

Trainer Lux bleiben zwei Wochen Zeit zur Vorbereitung. Dann geht es in den beiden Relegationsspielen am 3. und 10. Juni – zuerst auswärts – gegen den TV Cloppenburg um den Aufstieg in die 3. Liga.

**MTV Großenheidorn:** Wagner, Wernlein – Bretz, Bausch (beide 8 Tore), Appel (5), Pohl (5/5 Siebenmeter), Hegyi, Luca Ritter (beide 2), Nolte, Müller, Coors, Mika Ritter (alle 1)